



Informationen zum Praxisprojekt und Abschlusskolloquium





1. Praxisprojekt

Das Praxisprojekt nimmt im Rahmen des Lehrgangs „Alpinpädagogik“ eine zentrale Stellung ein.

Alpinpädagogisch Zielsetzung

Das Leitungsverständnis des Lehrgangs, das die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellt, soll in die Praxis übertragen werden. Dabei geht es vor allem um die Unterstützung von Beziehungsprozessen zwischen Mensch↔Mensch, Mensch↔Natur und Natur↔Natur. Das Ziel, alpine Naturräume zu öffnen und dabei die individuelle Erlebnisqualität und Naturbeziehung der Teilnehmenden zu fördern, soll im Rahmen des Praxisprojekts ebenfalls besondere Berücksichtigung finden.

Erlebnisorientierte Zielsetzung

Erlebnisorientiertes Arbeiten beinhaltet ein Bündel von Handlungsmotivationen. Hier einige Stichpunkte dazu:

Merkmale für "erlebnisorientiertes Arbeiten" sind:

- der Handlungsraum ist die Natur
- es wird primär mit Gruppen gearbeitet
- "erlebnisorientiert" ist zielgruppenoffen (Kinder, Jugendliche, Familien, etc.)
- die Inhalte werden zielgruppengerecht geplant
- es gibt keine individuellen Zielvereinbarungen im pädagogisch/therapeutischen Sinne
- Ziel ist die individuelle Kompetenzförderung durch offene "Informationsangebote" (ökologische Kompetenz, Bewegungskompetenz, etc.)
- als Medium dienen Bewegung-Natursport und kreatives Gestalten mit und in Natur

Ziele von "erlebnisorientierter Arbeit" sind:

- den Teilnehmenden Freiräume gewähren
- es geht darum (neue) Handlungsfelder zu eröffnen
- entscheidend ist, dass Partizipation möglich wird (und diese ernst genommen wird)
- das Angebot soll die Eigenverantwortung der Teilnehmenden spürbar machen
- die Vermittlung neuer Kompetenzen durch Erfahrungslernen
- Veränderung von Sichtweisen/Perspektiven/etc. sollen ermöglicht werden
- eine Nachbetrachtung der Erlebnisse soll ermöglicht werden (Erlebnis intensivieren/Nacherlebnisraum)



Inhaltliche Eckpunkte:

- Die Teilnehmenden planen und konzipieren ein Projekt oder beteiligen sich an der Planung eines größeren Projektes. Während des Projektes übernehmen sie leitende Verantwortung. Dies kann bei einer Einbindung in größere Projekte auch eine Mitverantwortung für einzelne Projektteile oder -teilnehmende sein.
- Die Inhalte und Methoden des Lehrgangs müssen zielgruppen-spezifisch angewendet werden. Die individuellen Fähigkeiten und der eigene Anspruch einer guten Gruppenbegleitung müssen deutlich erkennbar werden.
- Die Teilnehmenden führen ihr Praxisprojekt im Umfang von drei zusammenhängenden Tagen oder von mehreren inhaltlich zusammenhängenden Einzelmaßnahmen im Gesamtausmaß von 16 Stunden (zuzüglich Vor-, Nachbereitung und Dokumentation) durch.

Zeitlich zusammenhängende Projekte werden nach inhaltlich zusammenhängendem Konzept und mit der gleichen Gruppe (mind. 50%) durchgeführt.

Einzelmaßnahmen können in einem Zeitrahmen von max. 3 Monaten durchgeführt werden.

- mit den gleichen Teilnehmenden (inhaltlich zusammenhängend)
- mit unterschiedlichen Teilnehmenden (individuelle Prozess- und Rahmenbedingungen planen, durchführen und in der Dokumentation darstellen)

Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen erhöhen die Qualität der Arbeit, sind aber nicht auf die festgelegte Mindestdauer des Projektes anrechenbar.

- Die Lehrgangsteilnehmenden reflektieren ihre Arbeit und dokumentieren diese in einem Projektbericht. Die Teilnehmenden präsentieren ihr Projekt beim Abschlusskolloquium. Das inhaltliche Konzept und die Rolle der Lehrgangsteilnehmenden müssen in der Darstellung erkennbar sein.

Organisatorische Eckpunkte:

- Das Praxisprojekt kann durchgeführt werden, sobald mindestens 2 Module des Lehrgangs absolviert sind. Eines davon muss ein Grundkursmodul das andere ein Aufbaukurs sein.
- Eine Projektskizze muss dem Koordinator des Lehrgangs, Herrn Mag. Michele Gallonetto bis mindestens 3 Wochen vor Durchführung des Projektes vorgelegt werden. (E-mail an: michele.gallonetto@alpenverein.at und spot.seminare@alpenverein.at)
- Diesem Grobkonzept muss von dem Koordinator zugestimmt werden.



- Falls sich im weiten Verlauf markante Abweichungen von diesem Konzept ergeben, werden diese rechtzeitig mit dem Koordinator rückbesprochen.
- Die Dokumentation des Praxisprojektes wird bis spätestens drei Wochen vor dem Abschlusskolloquium als Anmeldung zum Kolloquium eingereicht. (Als Einschreiben an: Oesterreichischer Alpenverein, SPOT Seminare, Wilhelm-Greil-Straße 15, 6010-Innsbruck)
- Neben der ausführlichen schriftlichen Dokumentation senden die Teilnehmenden via Email eine Kurzfassung ihres Projekts an den Lehrgangskordinator und die SPOT Seminare. Dazu wird das auf www.spot-seminare.at unter „Projekte“ online angebotene Internetformular genutzt.

Umfang der Dokumentation

- Zusammenfassung (Gliederung und Umfang wie im Internetformular angegeben)
- Der schriftliche Bericht umfasst mindestens 5 - maximal 12 Seiten, Arial 12, Zeilenabstand 1,5 (ohne Bilddokumentation).

Folgende Inhalte werden im schriftlichen Bericht verlangt:

- Beschreibung der Zielgruppe
- Erläuterung der Ziele, Inhalte und Methoden
- Organisation und Ablauf
- Qualitäts- und Sicherheitsstandards (z.B. integrative, erlebnisorientierte Kriterien, alpine technische Standards, etc.)
- Resümee zur Zielerreichung
- Eigene Rolle als „Beg-leiterIn“
- Reflexion (TeilnehmerInnen- und Eigeneinschätzung) zum Gesamtprojekt



2. Abschlusskolloquium

Das Abschlusskolloquium ist der letzte Baustein des Lehrgangs „Alpinpädagogik“. Zur Zeit werden jährlich zwei Termine angeboten.

Einreichung der Projekte und Anmeldung zum Abschlusskolloquium

Der Bericht über das Praxisprojekt (Zusammenfassung und schriftlicher Bericht) wird als Anmeldung zum Abschlusskolloquium spätestens drei Wochen vor den ausgeschriebenen Kolloquiumsterminen eingereicht.

Kriterien für die Zulassung zum Abschlusskolloquium

- (1) Vollständiger und erfolgreicher Besuch an den vorgeschriebenen Kursen des Lehrgangs Alpinpädagogik (bitte als Nachweis die Kopien der Teilnahmebestätigungen zusammen mit dem Praxisbericht einreichen)
- (2) Durchführung und Dokumentation eines Lehrgangs-spezifischen Praxisprojekts
- (3) Fristgerechte Abgabe des Projektberichts (mindestens drei Wochen vor Kolloquiumstermin)
- (4) Rechtzeitige Anmeldung und freie Plätze

Ziele des Abschlusskolloquiums

- Die praktischen und theoretischen Ausbildungsteile sollen zusammengeführt werden.
- Die persönliche Handlungskompetenz soll sichtbar und reflektiert werden.
- Die Erfahrungen mit alpinpädagogischen Ansätzen sollen vertieft werden.

Inhalte des Abschlusskolloquiums

- Visuell unterstützte Präsentation der Projekte (ca. 30 Min. Präsentation + 30 Min. Auswertungsgespräch)
- Rückmeldegespräche unter den Teilnehmenden sowie zwischen Lehrteam und Teilnehmenden.
- Vergabe der Zertifikate

Präsentation und Auswertung der Projekte

Die Wahl der Präsentationsmittel ist frei (bitte die technischen Möglichkeiten im Vorfeld abklären). Die anwesenden Teilnehmenden und Mitglieder des Lehrteams sollen die



LEHRGANG ALPINPÄDAGOGIK



Begegnung zwischen Menschen und Natur

Möglichkeit erhalten, sich zum einen ein Bild über den Ablauf des Projektes machen, vor allem aber über die Besonderheiten des Projekt gut informiert werden.

Feedbackgespräche

In einer Feedbackrunde mit den anwesenden Teilnehmenden und Mitglieder des Lehrteams wird das vorgestellte Projekt ausführlich nachbesprochen. Ein zusätzliches persönliches Rückmeldegespräch mit einem anwesenden Mitglied des Lehrteams wird angeboten.

Vergabe der Zertifikate

Bei erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs „Alpinpädagogik“ erhalten die Teilnehmenden das  Zertifikat aller Landesjugendreferate Österreichs und des Amtes für Jugendarbeit der autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Darin wird der Lehrgang „Mit Kindern unterwegs“ als beruflich qualifizierende Weiterbildung bestätigt. (Näher Information zu  finden Sie auch unter www.aufzaq.at)

Das Zertifikat wird nach erfolgreicher Teilnahme am Ende des Abschlusskolloquiums überreicht.

Kriterien für den Erhalt des Zertifikates

Zusätzlich zu den Kriterien für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind für den Erhalt des Zertifikates erforderlich:

- (1) Vollständige Teilnahme am Abschlusskolloquium
- (2) Erfolgreiche Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation des Praxisprojektes
- (3) Persönliche Eignung für die Arbeit mit Gruppen im alpinen Gelände (Bestätigung durch das Leitungsteam)
- (4) Erfüllung der Formalkriterien: Einzahlung aller Kursbeiträge, Nachweis des Erste Hilfe Kurses

Der Lehrgang muss innerhalb eines Zeitraumes von maximal vier Jahren abgeschlossen werden.